Statistisches Bundesamt

German Microdata Lab

Wichtige Informationen zur Nutzung des Mikrozensus Scientific Use Files 2012

Diese Informationen sollen dabei helfen, das Scientific Use File sachgerecht auszuwerten. Im Folgenden werden deshalb zunächst Informationen zum Mikrozensus allgemein sowie zum Erhebungs- und Stichprobendesign genannt. Anschließend werden das Scientific Use File 2012 und die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr beschrieben. Nach den Literaturhinweisen finden sich im Anhang Informationen zur Nutzung der Setups zum Einlesen der Rohdaten und zur Erzeugung von Systemfiles, die ab dem Erhebungszeitpunkt 2007 zusätzlich zu den Rohdaten im ASCII-Format für die Statistikprogramme SPSS, SAS und Stata im dokumentierten Format bereitgestellt werden. Der Anhang enthält ebenfalls Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles.

Ausführliche Informationen über den Mikrozensus (MZ) und die Mikrozensus Scientific Use Files (SUF), u. a. Fragebogen, Klassifikationen und Definitionen, stehen auf den Web-Seiten der GESIS zur Verfügung.

Weitere Informationen sind auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes und der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder abrufbar:

Statistik von A bis Z | Was beschreibt der Mikrozensus?
Forschungsdatenzentren | Datenangebot | Mikrozensus

Die Aufbereitung und Dokumentation des faktisch anonymisierten Einzelmaterials erfolgt durch das Statistische Bundesamt, Referat H 306 – Auswertung und Analyse der Haushaltserhebungen, in Kooperation mit dem German Microdata Lab (GML) der GESIS.

Statistisches Bundesamt
Referat H 306 Auswertung und Analyse der Haushaltserhebungen
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel.: 0228 99 / 643-8725
Fax: 0228 99 / 643-8990
http://www.destatis.de
Kontakt: Robert Herter-Eschweiler
E-Mail: mikrozensus@destatis.de

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
German Microdata Lab

B2, 1
68159 Mannheim
Tel.: 0621-12 46-265
Fax: 0621-12 46-100
http://www.gesis.org/gml
Kontakt: Bernhard Schimpl-Neimanns
E-Mail: gml@gesis.org

Inhalt

1 Allgemeine Informationen zum Mikrozensus 3
1.1 Was ist der Mikrozensus? 3
1.2 Das Wichtigste über den Mikrozensus 2012 im Überblick 3
1.2.1 Grundgesamtheit 3
1.2.2 Berichtszeitraum 3
1.2.3 Stichprobe 3
1.2.4 Erhebungs- und Analyseeinheiten 4
1.2.5 Erhebungsprogramm und Erhebungsverfahren 5
1.2.6 Hochrechnung / Gewichtungsvariablen 6
2 Kurzbeschreibung des Scientific Use Files Mikrozensus 2012 7
2.1 Auswahl der Substichprobe 7
2.2 Hochrechnungs- / Gewichtungsvariablen im SUF 8
2.3 Anonymisierungsmaßnahmen, Regionalangaben 8
2.4 Die wichtigsten Veränderungen gegenüber 2011 in Stichworten 9
2.5 Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zur Hochrechnung 15
2.6 Zugang zum Mikrozensus Scientific Use File und Beratung 15
3 Literaturhinweise 16
3.1 Allgemein 16
3.2 Ergebnisse des Mikrozensus 2012 19
3.3 Mikrozensusgesetz, EU-Verordnungen 19
3.3.1 Mikrozensusgesetz 2005 19
3.3.2 EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung 20
Anhang 21
A1 Informationen zur Nutzung der Setups 21
A2 Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. des Ablaufs der Setups 24

1 Allgemeine Informationen zum Mikrozensus

1.1 Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte und der Bevölkerung. Er wird seit 1957 in Westdeutschland und seit 1991 auch in den neuen Bundesländern durchgeführt. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU Labour Force Survey) ist in den Mikrozensus integriert.

Siehe auch:
Informationen zum Mikrozensus [Informationen für die Haushalte], (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2011)

1.2 Das Wichtigste über den Mikrozensus 2012 im Überblick

1.2.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehört die gesamte wohnberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz.

(Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus aufgrund der Anlage als Flächenstichprobe keine Erfassungschance.)

1.2.2 Berichtszeitraum

Seit 2005 wird das Befragungsvolumen gleichmäßig über alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Der Berichtszeitraum ist die letzte Kalenderwoche vor der Befragung (gleitende Berichtswoche). Das Scientific Use File enthält Angaben zum Berichtsquartal.

1.2.3 Stichprobe

Der Mikrozensus ist eine einstufige Klumpenstichprobe (Flächenstichprobe).

Auswahleinheiten

Die Auswahleinheiten sind Auswahlbezirke (künstlich abgegrenzte Flächen bestehend aus zusammenliegenden Gebäuden oder Gebäudeteilen).

Ein Auswahlbezirk verbleibt vier Jahre in der Stichprobe, in jedem Jahr wird 1/4 der Auswahlbezirke durch neue Auswahlbezirke ersetzt (rotierende Panelstichprobe).
Aufgrund des Prinzips der Flächenstichprobe werden die aus dem Auswahlbezirk wegziehenden Haushalte und Personen nicht weiter befragt, sondern durch zuziehende Haushalte und Personen ersetzt. Der Mikrozensus ist somit eine Wiederholungsbefragung mit teilweiser Überlappung der Erhebungseinheiten (partielle Rotation). Die Möglichkeit der Zusammenführung der Querschnittsdaten zu einem Mikrozensuspanel ist rechtlich seit dem Mikrozensusgesetz 1996 gegeben.

Auswahlgrundlage

Die Grundauswahl basiert für die alten Bundesländer auf Ergebnissen der Volkszählung 1987, für die neuen Bundesländer und Ost-Berlin auf Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990.
Die Aktualisierung der Grundauswahl erfolgt jährlich durch Berücksichtigung der Neubautätigkeit über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik.

Schichtungsmerkmale

Neben der regionalen Schichtung (Bundesland und Regionalschicht) wird fachlich nach der Gebäudeschicht geschichtet.

Auswahlsatz

Der Auswahlsatz des Mikrozensus beträgt 1 %. Die Ad-hoc-Module des EU Labour Force Survey werden als Unterstichprobe mit einem Auswahlsatz von 0,1 % durchgeführt. Das Thema des Ad-hoc-Moduls 2012 ist „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“.

Auswahltechnik

Grundauswahl:
Vor der Auswahl wurden die Auswahlbezirke regional angeordnet (je Schicht in der Sortierung nach regionaler Schichtungsgruppe, Kreis, Gemeindegrößenklasse, Gemeinde und Auswahlbezirksnummer).

Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 100 1 %-Stichproben: Je 100 aufeinanderfolgende Auswahlbezirke („Zonen“) werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 0 bis 99 versehen.

Zerlegung der Auswahlgesamtheit in vier Rotationsviertel zu je 0,25 %: Je vier aufeinanderfolgende Zonen werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 1 bis 4 versehen.

Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 48 „Wochenteile“.

Zusammenfassung der 48 Wochenteile zu einem Monatsvolumen (gleichmäßige Verteilung der Stichprobe über das Jahr).

Aufteilung der 1 %-Stichprobe nach Zufallsverfahren in zwölf gleiche Unterstichproben (gleichmäßige Verteilung der Stichproben über das Jahr).

Neubauauswahl:
Bei der Neubauauswahl, die in einer eigenen Gebäudeschicht abgegrenzt ist, gibt es gegenüber der Grundauswahl im Stichprobenplan einige Modifikationen. Während ein Auswahlbezirk der Grundauswahl (ohne Gemeinschaftsunterkünfte) durchschnittlich neun Wohnungen umfasst, ist die Richtgröße bei der Neubauauswahl sechs Wohnungen. Für Auswahlbezirke der Gebäudeschicht mit Gemeinschaftsunterkünften beträgt die Richtgröße 15 Personen.

1.2.4 Erhebungs- und Analyseeinheiten

Erhebungseinheiten sind Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen.
Analyseeinheiten sind Personen, Lebensgemeinschaften, Familien, Haushalte und Wohnungen.
Bei der Zuordnung von Personen und Haushalten ist zu beachten, dass Personen mit mehreren Wohnsitzen am Ort ihrer Haupt- und ihrer Nebenwohnung erfasst werden kön-

nen. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden in Veröffentlichungen üblicherweise nur Personen am Hauptwohnsitz ausgewählt.

1.2.5 Erhebungsprogramm und Erhebungsverfahren

Erhebungsprogramm

Das Fragenprogramm des Mikrozensus besteht aus einem gleich bleibenden Grundprogramm, das sozioökonomische Grundinformationen liefert und die laufende Beobachtung des Arbeitsmarktes ermöglicht. In den vierjährigen Zusatzprogrammen, die seit 2005 mit dem vollen Auswahlsatz von einem Prozent durchgeführt werden, werden weitere Angaben erfragt. Daneben werden im Rahmen des EU Labour Force Survey jährlich wechselnde Ad-hoc-Module eingesetzt und weitere Fragen zur Erwerbstätigkeit gestellt. Die Ad-hoc-Module werden mit einem Auswahlsatz von 0,1 % erhoben. Weitere Fragen zur Erwerbstätigkeit (sog. Strukturvariablen) sind ab 2012 nicht mehr an die Ad-hoc-Module gekoppelt, sondern werden mit einem Auswahlsatz von 1 % erhoben.

Grundprogramm:
Im Grundprogramm sind im Mikrozensus 2012 folgende Themenbereiche enthalten: Merkmale der Person, Familien- und Haushaltszusammenhang, Haupt- und Nebenwohnung, Aufenthaltsdauer, Staatsangehörigkeit, Wohn-/ Lebensgemeinschaft (freiwillig), Fragen für eingebürgerte Personen, Fragen für Ausländer, Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens, Angaben zur Renten- und Pflegeversicherung, Besuch von Schule und Hochschule, allgemeiner Schul- und beruflicher Ausbildungsabschluss, allgemeine und berufliche Weiterbildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitssuche, frühere Erwerbstätigkeit, Nichterwerbstätige, Nichterwerbspersonen, Situation ein Jahr vor der Erhebung (freiwillig).

Zusatzprogramme:
Das Zusatzprogramm umfasst 2012 Zusatzangaben zu Pendlereigenschaften von Schülern, Studenten und Erwerbstätigen sowie zur Zahl geborener Kinder von Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren. (Für Auskunftspflichtige, die 2011 gemäß Stichprobenplan hätten befragt werden sollen, aber erst 2012 mit dem Fragebogen 2011 befragt wurden, liegen keine Angaben zum Zusatzprogramm vor. Zudem liegen für diese Befragtengruppe keine Angaben für 2012 neu aufgenommene Fragen des Grundprogramms vor.)

Ad-hoc-Modul, AKE-Strukturvariablen:
Das Ad-hoc-Modul 2012 beinhaltet Fragen zum Thema „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand". Die AKE-Strukturvariablen (Arbeitsvertrag: Zeitarbeitsvermittlungsfirma (EF177), Arbeitsvermittlung: Agentur für Arbeit (EF178), Gründe für Nichtarbeitsuche oder Teilzeitbeschäftigung (EF179u1 bis EF179u5) und Leitungstätigkeit (EF116u1 bis EF116u6)), die bis einschließlich 2011 nur mit einem Auswahlsatz von 0,1 % erhoben wurden, werden ab 2012 mit dem vollen Auswahlsatz von 1 % ermittelt. Die Fragen sind freiwillig zu beantworten.

Erhebungsverfahren

I. d. R. erfolgt eine mündliche Befragung (face-to-face), die dezentral von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Interviewern – ausgestattet mit Laptops (CAPI) – durchgeführt wird, zum Teil auch schriftlich oder telefonisch (Selbstausfüllerbogen; 2012: ca. 21 %; Telefoninterviews: 9,3 %).[1]

[1] Die Anteilswerte beziehen sich auf die Fallzahl der befragten Haushalte.

Zulässig sind außerdem Proxy-Interviews, d. h., ein erwachsenes Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten (Fremdauskünfte für Personen ab 15 Jahren: ca. 26 %).

1.2.6 Hochrechnung / Gewichtungsvariablen

Die Hochrechnung des Mikrozensus basiert auf einem zweistufigen Verfahren:

(1) Zunächst erfolgt ein Ausgleich der nicht erreichbaren Haushalte durch Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über diese Haushalte. Der Unit-Nonresponse beträgt im Mikrozensus 2012 1,1 % der Haushalte (ohne Jahresüberhänge; s. u.). (Bei einzelnen Fragen bzw. Merkmalen liegt die Ausfallquote (Item-Nonresponse) i. d. R. unter 10 %.)

(2) Anschließend werden die mit dem Kompensationsfaktor für Unit-Nonresponse gewichteten Stichprobenwerte an Populationswerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister nach Altersklassen, Staatsangehörigkeitengruppen und Geschlecht angepasst. Für Zeit- und Berufssoldaten einschließlich Bundes- und Bereitschaftspolizei sowie Personen im freiwilligen Wehrdienst stammen die Eckwerte aus Bestandsdaten des Bundesministeriums der Verteidigung, des Bundesministeriums des Innern bzw. der Bundespolizei. (Die Hochrechnung basiert auf den Ergebnissen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung mit dem Stand der Aktualisierung durch den Zensus 2011.)

Die Anpassung erfolgt quartalsweise auf unterschiedlichen regionalen Ebenen. Alle Personen in einem Haushalt erhalten den gleichen Gewichtungsfaktor. Mit Ausnahme ergänzender Merkmale zur Erwerbstätigkeit, die Bestandteil des EU Labour Force Survey sind (den sog. AKE-Strukturvariablen; s. u.) sowie des Ad-hoc-Moduls, liegen für alle Merkmalsbereiche gleiche Hochrechnungsfaktoren vor.

AKE-Strukturvariablen und Ad-hoc-Modul

Für die Hochrechnung der AKE-Strukturvariablen und des Ad-hoc-Moduls wird ein analoges, zweistufiges Hochrechnungsverfahren angewendet.

Für die AKE-Strukturvariablen erfolgt die Anpassung auf den regionalen Ebenen Bund und Bundesländer für die Merkmale Erwerbstyp, Geschlecht und Altersklassen an die hochgerechneten Stichprobenwerte des Mikrozensus.

Bei der Konstruktion des für die Merkmale des Ad-hoc-Moduls verwendeten Hochrechnungsfaktors EF956 wurden 2012 für die Schätzung der Antwortwahrscheinlichkeiten des Ad-hoc-Moduls die Erhebungsmethode (EF7), der Erwerbstyp (EF29) differenziert nach Geschlecht (EF46) und Altersklassen (EF44) auf Bundesebene, der Erwerbstyp (EF29) differenziert nach Geschlecht (EF46) auf der Ebene der Nielsengebiete, Altersklassen (EF44) ebenfalls auf der Ebene der Nielsengebiete sowie die zwei Nationalitätengruppen Deutsche/Ausländer in den Gebieten Ost/West eingesetzt. Zielpopulation sind die 50- bis 69-Jährigen. Das bei der Anpassung verwendete Verfahren entspricht dem für die AKE-Strukturvariablen, wobei ergänzend für Ost- (ohne Berlin) und Westdeutschland (inkl. Berlin) an Populationswerte nach Staatsangehörigkeitengruppen angepasst wird. Die AKE-Strukturvariablen werden, da sie ab 2012 mit dem vollen Stichprobenumfang von 1 % erhoben werden, national mit EF951 bzw. EF952 hochgerechnet und international mit EF955, da Eurostat die Strukturvariaben weiterhin auf der Ebene der Unterstichprobe analysiert.

2 Kurzbeschreibung des Scientific Use Files Mikrozensus 2012

Das SUF ist eine faktisch anonymisierte 70 %-Substichprobe. Auswahleinheiten waren bis 2011 Haushalte bzw. Wohnungen des Mikrozensus, wobei alle Personen eines ausgewählten Haushalts bzw. einer Wohnung in der Substichprobe enthalten waren. Wohnungen wurden in den Erhebungsjahren gezogen, in denen das Zusatzprogramm zur Wohnsituation (1998, 2002, 2006, 2010) durchgeführt wurde.

2.1 Auswahl der Substichprobe

Ab 2012 werden als Auswahleinheiten für die Substichprobe die Auswahlbezirke innerhalb eines Rotationsviertels herangezogen. Damit wird die Möglichkeit geschaffen zukünftig selbstständig mit den Scientific Use Files Paneldatensätze zu erzeugen. Es wird folgende Auswahltechnik angewendet:

Sortierung der Auswahlbezirke nach

1. Bundesland
2. Größenklasse (Dezile) der Auswahlbezirke
3. Kennung über Grundauswahl/Aktualisierung der Auswahlbezirke
4. Kennung über den Einbezug eines Auswahlbezirks in das Ad-hoc-Modul
5. Regierungsbezirk
6. Regionale Anpassungsschicht
7. Regionale Schicht
8. Regionale Untergruppe
9. Gemeindegrößenklasse
10. Nummer des Auswahlbezirks

Die Sortierung folgt damit weitgehend der Schichtung des Originalfiles. Neu aufgenommen in die Sortierung wurden die Größenklasse (Dezile) der Auswahlbezirke sowie die Kennung über den Einbezug eines Auswahlbezirks in das Ad-hoc-Modul.

Zwar wurde bei der Grundauswahl bzw. wird bei der Aktualisierung der Auswahlbezirke eine einheitliche Größe der jeweiligen Gebäudegrößenklassen angestrebt, sie unterscheiden sich jedoch fluktuationsbedingt erheblich. Insbesondere die Auswahlbezirke der Grundauswahl, deren Gebäudegrößenklassen auf der Grundlage der Volkszählungsdaten 1987 bzw. des Bevölkerungsregisters Statistik der DDR von 1990 basieren, weisen mittlerweile zum Teil erhebliche Schwankungen auf. Um eine daraus resultierende Erhöhung der Fehlervarianz zu begrenzen, erfolgt die zusätzliche Aufnahme einer Sortierung nach der Anzahl der befragten Personen in einem Auswahlbezirk.

Mit der Aufnahme der Kennung eines Auswahlbezirks in das Ad-hoc-Modul soll die Unterstichprobeneigenschaft des Ad-hoc-Moduls in der Substichprobenziehung kontrolliert werden.

Beide Merkmale wurden für so wichtig gehalten, dass sie in der Sortierung weit oben, an zweiter bzw. vierter Stelle platziert werden.

Schichtung:

Jeweils zehn in der Reihenfolge der Sortierung aufeinanderfolgende Auswahlbezirke bilden eine Schicht. Schichtungswechsel innerhalb einer Merkmalskombination der Sortie-

rung sind ungünstig, da sie tendenziell einen höheren Varianzbeitrag liefern. Im Hinblick auf die Analysemöglichkeit nach Bundesländern sowie die anzustrebende Homogenität der Auswahlbezirke innerhalb einer Schicht, die varianzreduzierend wirkt, werden bei Sortierwechsel von Bundesland und Größenklassen (Dezile) der Auswahlbezirke unvollständige Schichten mit weniger als zehn Auswahlbezirken zugelassen. Die letzte Schicht kann ebenfalls weniger als zehn Auswahlbezirke umfassen.

Auswahlsatz:

Es wird ein einheitlicher Auswahlsatz von 7/10 in allen Schichten angestrebt. Dazu werden in jeder Schicht mit Hilfe eines „Pseudozufallsgenerators“ sieben unterschiedliche Zahlen im Intervall α mit $(1 \leq \alpha \leq 10,\ \alpha \in \mathbb{N})$ gezogen. Jeder Auswahlbezirk innerhalb einer Schicht mit gezogener Zufallszahl gilt als ausgewählt. Bei den unvollständigen Schichten gelten diejenigen Auswahlbezirke als gezogen, deren laufende Nummer innerhalb einer Schicht sich unter den sieben zufällig gezogenen Zahlen im Intervall α befindet. Der Stichprobenumfang innerhalb unvollständiger Schichten ist also vom Zufall abhängig, die Ziehungswahrscheinlichkeit von 7/10 bleibt aber erhalten.

2.2 Hochrechnungs- / Gewichtungsvariablen im SUF

Das SUF enthält die bereits mit dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit der Substichprobe (100/70) multiplizierten Hochrechnungsvariablen des Mikrozensus-Originalfiles für Quartalsauswertungen und Jahresauswertungen des Grundprogramms (EF951 bzw. EF952) sowie Jahresauswertungen zu den AKE-Strukturvariablen (EF955) und des Ad-hoc-Moduls (EF956). Die Hochrechnungsfaktoren rechnen auf 1.000 der Population hoch.

Neben den auf den Ergebnissen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung mit dem Stand der Aktualisierung durch den Zensus 2011 basierenden Hochrechnungsfaktoren liegen im SUF zusätzlich, wie in den vorherigen Jahrgängen, Hochrechnungsfaktoren basierend auf der Volkszählung 1987 bzw. Bevölkerungsregister Statistik 1990 vor.

Um eine verbesserte Anpassung an die veröffentlichten Ergebnisse zu erreichen, wurden die Hochrechnungsfaktoren nachträglich an das Geschlecht, Altersgruppen (unter 15 Jahre, 15 bis unter 45 Jahre, 45 bis unter 65 Jahre, 65 Jahre oder älter) sowie den Erwerbsstatus (erwerbstätig, nicht erwerbstätig) innerhalb eines jeden Bundeslandes ohne Beachtung des Haushaltszusammenhangs angepasst. Dies führt dazu, dass im Gegensatz zum Originalfile, die Hochrechnungsfaktoren für die Haushaltsmitglieder eines Haushalts nicht alle gleich sind, sondern geringfügig variieren.

2.3 Anonymisierungsmaßnahmen, Regionalangaben

Weiterhin unterscheidet sich das SUF vom Originalfile des Mikrozensus dadurch, dass bestimmte Variablen im SUF, bedingt durch die Anonymisierung, in klassierter und vergröberter Form verfügbar sind. So sind im SUF die Regionalangaben Bundesland und eine vergröberte Gemeindegrößenklasse, die nicht für die kleinen Bundesländer Bremen und Saarland ausgewiesen ist, enthalten. Das SUF enthält an Regionalinformationen Angaben zum Bundesland und zur (vergröberten) Gemeindegrößenklasse (Stand 31. 12. 2011). Im Originalfile ist die Gemeindegrößenklasse zum Stand 30. 06. 2012 umgesetzt. Im Scientific Use File wurde die Gemeindegrößenklasse mit Stand 31. 12. 2011 umgesetzt, um die Kompatibilität zu anderen Regionalklassifikationen zu wahren. Neben den aus Datenschutzgründen notwendigen Vergröberungen können daher Verteilungsunterschiede zwischen Ergebnissen des Scientific Use Files und den Originaldaten methodisch mit dieser Anpassung zusammenhängen.

Bei Auswertungen nach Landesteilen wird von den Statistischen Ämtern i. d. R. nicht mehr zwischen dem früheren Bundesgebiet inkl. West-Berlin und den neuen Bundesländern inkl. Ost-Berlin unterschieden, sondern nach früherem Bundesgebiet ohne Berlin vs. neuen Ländern einschließlich Berlin. Dies hängt auch damit zusammen, dass nach einer Gebietsreform die ehemalige Ost-West-Aufteilung Berlins nicht mehr trennscharf abzubilden ist. Die Auswahlbezirke des Mikrozensus können nach wie vor den früheren Gemeindeteilen West- und Ost-Berlin korrekt zugeordnet werden (Bömermann/Gruber2010: 23). Im SUF kann mithilfe eines speziellen Codes der Variable Gemeindegrößenklasse weiterhin zwischen West- und Ost-Berlin (EF563=9 Berlin-Ost) unterschieden werden. Für Ost-West-Vergleiche ist dies mit dem SUF wie folgt umsetzbar (SPSS-Syntax):

```
* Codierung der Länder nach Sortierung des amtlichen Gemeindeschlüssels.
DO IF (EF563 <> 9).
   RECODE EF1 (1 thru 11 = 1) (12 thru 16 = 2) into WESTOST.
ELSE IF (EF563 = 9).
   RECODE EF1 (11=2) into WESTOST.
END IF.
VALUE LABEL WESTOST
   1 "Früheres Bundesgebiet inkl. West-Berlin"
   2 "Neue Bundesländer inkl. Ost-Berlin".
```

Für die Anpassung des Mikrozensus an die laufende Bevölkerungsfortschreibung liegen nur Daten zu den neuen Gebietsabgrenzungen (12 statt 23 Bezirke) vor. Deshalb ist bei der Hochrechnung (Gewichtungsvariablen EF951 ff.) mit regionalen Unschärfen zu rechnen, die aber nicht gravierend sein dürften.

Auch bei den weiteren Variablen des SUF werden je nach Bedarf Merkmalsvergröberungen vorgenommen, sodass jede Ausprägung in den univariaten Verteilungen mindestens 5.000 Fälle in der Grundgesamtheit aufweist. Die Ausprägungen der Variable Staatsangehörigkeit werden so aggregiert, dass jede Staatsangehörigkeitengruppe in der Grundgesamtheit wenigstens 50.000 Einwohner umfasst. Im Fall von Vergröberungen wird im SUF die am stärksten besetzte Kategorie ausgewiesen.

Bei den Berufsangaben auf Basis der nationalen Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 2010 (KldB 2010) wird ein neues, zweistufiges Verfahren angewendet, das neben einer sachgerechten Merkmalsvergröberung auch eine zufallsbasierte Komponente enthält (siehe Statistisches Bundesamt 2016a).

Zusätzlich zu den im SUF enthaltenen Variablen können im Rahmen eines Aufenthalts als Gastwissenschaftler in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder weitere Variablen genutzt werden. Die Auflistung dieser Variablen finden Sie am Ende der thematischen Übersicht.

2.4 Die wichtigsten Veränderungen gegenüber 2011 in Stichworten

Um die Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) weiter zu verbessern, wurden 2011 einige Fragen verändert. Im Rahmen eines Methodenprojekts wurde dies mit einem Fragebogensplit durchgeführt: Die neuen Fragen wurden im Rahmen einer 0,9 %-Unterstichprobe (USP) gestellt. Die Fragen in der 0,1 %-USP entsprachen dagegen weitestgehend dem ursprünglichen Konzept. In der Dokumentation zu den wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2012 gegenüber dem Mikrozensus 2011 wird daher für 2011 ausschließlich die Version der 0,9 %-USP herangezogen.

Auf eine detaillierte Darstellung der betreffenden Variablen und Fragen wird aus Platzgründen verzichtet. Im Folgenden werden nur die bedeutendsten Änderungen genannt. Ausführliche Informationen zu den Änderungen des Mikrozensus 2012 im Vergleich zur

0,9 %-USP des Mikrozensus 2011 enthalten sowohl das Datenhandbuch als auch die Datenbeschreibungen im Mikrodaten-Informationssystem MISSY. Die Variablen-Zeitpunkte-Matrix in MISSY gibt zusätzliche Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit von Variablen des Mikrozensus ab 1973.

- Die Fragen des computergestützten Interviews (CAPI) unterscheiden sich teilweise von den Fragen im Selbstausfüllerbogen. Die Dokumentation der Abweichungen zwischen Selbstausfüller und Blaise-Programm macht deutlich, welche Fragen betroffen sind und worin die Unterschiede bestehen.
- Infolge der kontinuierlichen Erhebung des Mikrozensus treten sogenannte Jahresüberhänge auf. Dies sind Haushalte, die in t-1 (mit t = aktuelles Erhebungsjahr) hätten befragt werden sollen, in der Regel aufgrund schwerer Erreichbarkeit nicht befragt werden konnten und deren Befragung erst in t erfolgte. Je nach Befragungszeitpunkt durch einen Interviewer in t werden Haushalte der Jahresüberhänge mit dem Erhebungsprogramm des Vorjahres oder mit dem Erhebungsprogramm des aktuellen Jahres befragt. Ebenso zu den Jahresüberhängen zählen Selbstausfüller, die den schriftlichen Fragebogen aus t-1 erst in t nach einem festgelegten Abschlusstermin für t-1 an das zuständige Statistische Landesamt zurückschicken. Inhaltlich bedeutet dies, dass für Haushalte aus dem Jahresüberhang, die mit dem Erhebungsprogramm des Vorjahres befragt wurden, erhebungsbedingt keine Angaben zu dem aktuellen vierjährigen Zusatzprogramm vorliegen und ebenso keine Angaben zu den Fragen, die neu in das Erhebungsprogramm aufgenommen wurden. Ab 2012 wird dieser Sachverhalt zwar differenziert in der Variablen EF5b dokumentiert, in den Variablen des Zusatzprogramms bzw. in den neu in das Erhebungsprogramm aufgenommen Variablen wird dies in der Regel im Originalfile nicht gesondert dokumentiert. Diese Fälle werden vielmehr der Kategorie „Keine Angabe“ zugeordnet. Im Scientific Use File wird ab 2012 ein anderes Verfahren gewählt. Bei Fragen des vierjährigen Zusatzprogramms bzw. bei neu in das Erhebungsprogramm aufgenommen Fragen werden die zugehörigen Variablen mit einem eigenen Missing-Code (-6) gekennzeichnet. Bei Auswertungen sollten deshalb im Fall widersprüchlicher Angaben in EF5b Jahresüberhang vs. Variablen des Zusatzprogramms und neuen Variablen die Missing-Codes (-6) berücksichtigt werden.
- Das vierjährige Zusatzprogramm umfasst 2012 Zusatzangaben zu Pendlereigenschaften von Erwerbstätigen (EF191-EF195) sowie von Schülern und Studenten (EF297-EF303). Beim Zusatzprogramm zur Zahl geborener Kinder von Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren (EF618-EF621, EF726, EF813) wurden teilweise die Angaben zur Zahl geborener Kinder imputiert. Hinweise zur Imputation können dem Skript zum Imputationsverfahren zu den Geburtenangaben aus der Erhebung 2008 entnommen werden, in 2012 wurde das gleiche Imputationsverfahren angewendet.
- Im Mikrozensus werden ab 2012 die Berufsangaben in der gegenwärtigen Tätigkeit (EF114), in der zweiten Erwerbstätigkeit (EF203) sowie in der letzten Tätigkeit (EF94) nach der Klassifikation der Berufe (KldB) in der Ausgabe von 2010 vercodet. Für die gegenwärtige Tätigkeit wurden die Berufsangaben zudem nochmals nach der Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 1992 (KldB 1992) vercodet (EF119). Im Mikrozensus-Originalfile werden in den typisierten Variablen der Berufsangaben des Haupteinkommensbeziehers (EF738), der Bezugsperson in der Lebensform (EF826) sowie des Partners der Bezugsperson in der Lebensform (EF850) nur noch die Berufe nach der KldB 2010 übernommen. Für das Scientific Use File des Mikrozensus 2012 wurden jedoch auch nochmals die Berufsangaben nach der KldB 1992 für den Haupteinkommensbezieher (EF738a), die Bezugsperson in der Lebensform (EF826a) und den Partner der Bezugsperson in der Lebens-

form (EF850a) übertragen. Aufgrund der Anonymisierungsvorgaben sind Vergröberungen notwendig. Falls nötig, werden die Berufsgruppen (3-Steller der KldB 2010) wie bisher sachgerecht zusammengefasst. Zusätzlich wird – an vierter Stelle der Variablen EF94 und EF114 – das Anforderungsniveau ausgewiesen. Falls das Anonymisierungskriterium (hochgerechnete Fallzahl unter 5.000) nicht erfüllt ist, wird ein Wert zufallsbasiert unter Beibehaltung der bedingten Verteilung in der Berufsgruppe zugewiesen und falls nötig zusammengefasst (siehe Statistisches Bundesamt 2016a). Über eventuelle zufallsbasierte Zuweisungen informieren Flag-Variablen (z. B. EF114_*f*).

- Das Ad-hoc-Modul 2012 (EF1081-EF1108) beinhaltet Fragen zum Thema „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“. Der Auswahlsatz beträgt 0,1 %, die Fragen sind freiwillig zu beantworten. Fragen zu diesem Thema wurden bereits im Ad-hoc-Modul 2006 gestellt (siehe die Variablen EF1020-EF1030 im Scientific Use File des Mikrozensus 2006). Die Variablen sind aber nur eingeschränkt vergleichbar (siehe Eurostat 2014).

Variablen im Mikrozensus 2012 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2011 (Version der 0,9 %-Substichprobe)		**Fragenr. 2012**	**2011 (0,9%)**
EF88	Letzte Erwerbstätigk.: Ausbildungsstätte [Neue Frage.]	95	
EF94	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf (KldB 2010) [Neue Klassifikation der Berufe in der Ausgabe 2010. Aufgrund der neuen Klassifikation der Berufe wurde das Anonymisierungskonzept zur Berufsangabe der gegenwärtigen und letzten Tätigkeit neu gestaltet (siehe Statistisches Bundesamt 2016a).]	96	81
EF94_f1	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Helfer) [Neue Variable.]		
EF94_f2	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Fachkraft) [Neue Variable.]		
EF94_f3	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Spezialist) [Neue Variable.]		
EF94_f4	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Experte) [Neue Variable.]		
EF96	Letzte Erwerbstätigk.: Führungs- oder Aufsichtskraft [Neue Frage.]	98	
EF114	Beruf (KldB 2010) [Neue Variable und neue Klassifikation der Berufe in der Ausgabe 2010. Aufgrund der neuen Klassifikation der Berufe wurde das Anonymisierungskonzept zur Berufsangabe der gegenwärtigen und letzten Tätigkeit neu gestaltet (siehe Statistisches Bundesamt 2016a).]	33	30
EF114_f1	Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Helfer) [Neue Variable.]		
EF114_f2	Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Fachkraft) [Neue Variable.]		

Variablen im Mikrozensus 2012 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2011 (Version der 0,9 %-Substichprobe)		Fragenr. 2012	2011 (0,9%)
EF114_f3	Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Spezialist) [Neue Variable.]		
EF114_f4	Beruf (KldB 2010) (Anonymisierungskennung für Experte) [Neue Variable.]		
EF116u1 bis EF116u6	Arbeitsplatzanforderungen: … [AKE-Strukturvariable, wird ab 2012 mit einem Auswahlsatz von 1% erhoben; vorheriger Auswahlsatz: 0,1%.]	32	30a
EF117	Stellung im Beruf [Geänderte Merkmalsausprägungen; der Variableninhalt ist daher nicht (direkt) vergleichbar mit zurückliegenden Mikrozensen.]	29	26
EF120	Führungs- oder Aufsichtskraft [Neue Frage.]	35	
EF167	Ausbildungsstätte [Neue Frage.]	30	
EF178	Arbeitsvermittlung: Agentur für Arbeit (FB) [AKE-Strukturvariable, wird ab 2012 mit einem Auswahlsatz von 1% erhoben; vorheriger Auswahlsatz: 0,1%.]	58	47a
EF179u1 bis EF179u5	Teilzeitbesch./Nichtarbeitsuche: . . . [AKE-Strukturvariable, wird ab 2012 mit einem Auswahlsatz von 1% erhoben; vorheriger Auswahlsatz: 0,1%.]	51 104	42a 85a
EF191	Arbeitsstätte: Hinweg ab Wohnsitz (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben.]	45	56 (2008)
EF192	Arbeitsstätte: Entfernung (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. Entfernungsangabe "unter 10 km" differenziert in "unter 5 km" (7) und "5 bis unter 10 km" (8).]	46	58 (2008)
EF193	Arbeitsstätte: Zeitaufwand Hinweg (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. Neue Merkmalsausprägung: "Ständig wechselnde Arbeitsstätte" (5).]	47	59 (2008)
EF194	Arbeitsstätte: Verkehrsmittel Hinweg (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. S-Bahn von der Antwortkategorie "U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn" zur Antwortkategorie "Eisenbahn" verschoben.]	48	60 (2008)
EF197	2. Erwerbstätigk.: Geringfügige Beschäftigung [Neue Frage.]	73	
EF203	2. Erwerbstätigk.: Beruf (KldB 2010) [Neue Klassifikation der Berufe in der Ausgabe 2010.]	76	64
EF206	2. Erwerbstätigk.: Führungs- oder Aufsichtskraft [Neue Frage.]	78	
EF234	Arbeitsuche: Beginn neue Tätigkeit, Nichterwerbst. [Neue Frage; Antwortkategorien waren 2011 in der Frage 85 "Aus welchem Grund haben Sie keine bezahlte Tätigkeit gesucht?" integriert.]	103	
EF297	Schule/Hochschule: Hinweg ab Wohnsitz (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben.]	130	94a (2008)
EF299	Schule/Hochschule: Lage in der Wohnsitzgemeinde (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben.]	128	95b (2008)

Variablen im Mikrozensus 2012 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2011 (Version der 0,9 %-Substichprobe)		Fragenr. 2012	2011 (0,9%)
EF300	Schule/Hochschule: Bundesland (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. Die zuvor getrennte Fragestellung nach der Lage im selben oder einem anderen Bundesland und in welchem Bundesland die Schule/Hochschule liegt, wurden zu einer Frage zusammengefasst.]	129	95a 96 (2008)
EF301	Schule/Hochschule: Entfernung (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. Entfernungsangabe "unter 10 km" differenziert in "unter 5 km" (7) und "5 bis unter 10 km" (8).]	131	97 (2008)
EF302	Schule/Hochschule: Zeitaufwand Hinweg (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben.]	132	98 (2008)
EF303	Schule/Hochschule: Verkehrsmittel Hinweg (FB) [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. S-Bahn von der Antwortkategorie "U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn" zur Antwortkategorie "Eisenbahn" verschoben.]	133	99 (2008)
EF306	Höchster berufl. Abschluss: Erwerb im In-/Ausland [Neue Frage.]	142	
EF442	Monatsnettoverdienst [Neue Frage.]	170	
EF521 EF739 EF827 EF851	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf nach ISCO-08 Beruf: Haupteinkommensbezieher (ISCO-08) Beruf: Bezugsp. der Lebensform (ISCO-08) Beruf: Lebenspartner der Bezugsp. der Lebensform (ISCO-08) [Klassifikation basiert auf einem Umsteiger von der KldB 2010 auf die ISCO-08 mit Nachweis auf der Ebene der Berufsgattungen (4-Steller), siehe Statistisches Bundesamt 2016b; war 2011 auf der Ebene der Berufsuntergruppen (3-Steller) mit einem Umsteiger von der KldB92 auf die ISCO-08 vercodet.]		
EF541	Beruf nach ISCO-08 [Neue Variable. Klassifikation basiert auf einem Umsteiger von der KldB 2010 auf die ISCO-08 mit Nachweis auf der Ebene der Berufsgattungen (4-Steller) (siehe Statistisches Bundesamt 2016b); war 2011 auf der Ebene der Berufsuntergruppen (3-Steller) mit einem Umsteiger von der KldB92 auf die ISCO-08 in EF517 vercodet.]		
EF543	Schüler, Student oder Auszubildender [Neue Variable.]		
EF544	Kernerwerbstätige [Neue Variable.]		
EF545	Erwerbsform (differenziert) [Neue Variable.]		
EF546	Erwerbsform [Neue Variable.]		
EF618	Geburten [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. Sachverhalt war 2008 in EF465 vercodet.]	11	131 (2008)
EF619	Geburten: Anzahl [Zusatzmodul, letztmalig 2008 erhoben. Sachverhalt war 2008 in EF466 vercodet.]	12	131a (2008)

Variablen im Mikrozensus 2012 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2011 (Version der 0,9 %-Substichprobe)		Fragenr. 2012	2011 (0,9%)
EF620	Geburten (Imputationskennung) [Sachverhalt war 2008 in EF467 vercodet.]		
EF621	Geburten: Anzahl (Imputationskennung) [Sachverhalt war 2008 in EF468 vercodet.]		
EF738	Beruf: Haupteinkommensbezieher (KldB 2010)		
EF826	Beruf: Bezugsp. der Lebensform (KldB 2010)		
EF850	Beruf: Lebenspartner der Bezugsp. der Lebensform (KldB 2010) [Neue Klassifikation der Berufe in der Ausgabe 2010.]		
EF738a	Beruf: Haupteinkommensbezieher (KldB92)		
EF826a	Beruf: Bezugsp. der Lebensform (KldB92)		
EF850a	Beruf: Lebenspartner der Bezugsp. der Lebensform (KldB92) [In den Typisierungen des Originalfiles wird der Beruf nur nach der KldB 2010 berücksichtigt. Da der Beruf in der gegenwärtigen Tätigkeit sowohl nach der KldB 2010 als auch nach der KldB92 vercodet wurde, wurden für das SUF die Typisierungen nochmals mit den Berufscodes der KldB92 umgesetzt.]		
EF951	Standardhochrechnungsfaktor Quartal (in 1000) – neuer Hochrechnungsrahmen		
EF952	Standardhochrechnungsfaktor Jahr (in 1000) – neuer Hochrechnungsrahmen		
EF955	Hochrechnungsfaktor AKE-Strukturvariablen: Jahr (in 1000) – neuer Hochrechnungsrahmen		
EF956	Hochrechnungsfaktor Ad-hoc-Substichprobe: Jahr (in 1000) – neuer Hochrechnungsrahmen [Hochrechnungsfaktoren nehmen eine Anpassung an die laufende Bevölkerungsfortschreibung basierend auf dem Zensus 2011 vor.]		
EF951a	Standardhochrechnungsfaktor Quartal (in 1000) – alter Hochrechnungsrahmen		
EF952a	Standardhochrechnungsfaktor Jahr (in 1000) – alter Hochrechnungsrahmen		
EF955a	Hochrechnungsfaktor AKE-Strukturvariablen: Jahr (in 1000) – alter Hochrechnungsrahmen		
EF956a	Hochrechnungsfaktor Ad-hoc-Substichprobe: Jahr (in 1000) – alter Hochrechnungsrahmen [Hochrechnungsfaktoren nehmen eine Anpassung an die laufende Bevölkerungsfortschreibung basierend auf der Volkszählung 1987 bzw. Bevölkerungsregister Statistik 1990 vor.]		

2.5 Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zur Hochrechnung

Zum Vergleich mit den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen sind die jeweiligen Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte sowie Definitionen und Hochrechnungsfaktoren zu berücksichtigen.
Zu beachten ist bei verschiedenen Variablen (z. B. EF117 Stellung im Beruf), dass gemäß dem ILO-Konzept (Rengers 2004; ILO 2008) Personen als nicht erwerbstätig eingeordnet werden, wenn sie zwar in einem Arbeitsverhältnis stehen, jedoch länger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sind und weniger als die Hälfte des bisherigen (Erwerbs-) Einkommens beziehen (EF38 = 5, 15, 22). Für diese Gruppe können dennoch Angaben zur beruflichen Stellung usw. vorliegen, da die Typisierung des Erwerbsstatus auf Grundlage der Antworten zu entsprechenden Leitfragen zur Erwerbstätigkeit vorgenommen wird. Für sachgerechte Auswertungen im Sinne des ILO-Konzepts ist in diesen Fällen die Filterung nach dem Erwerbsstatus (EF29 = 1 Person ist nach dem ILO-Konzept erwerbstätig) notwendig. Auf welche Variablen dies zutrifft, ist im Datenhandbuch bei den jeweiligen Variablen als methodischer Kommentar vermerkt.

Die Hochrechnungsfaktoren

- EF951 Hochrechnungsfaktor Quartal
- EF952 Hochrechnungsfaktor Jahr
- EF955 Hochrechnungsfaktor AKE-Strukturvariablen: Jahr
- EF956 Hochrechnungsfaktor Ad-hoc-Substichprobe: Jahr

des Mikrozensus SUF stammen aus dem vollen Mikrozensus. Sie sind bereits mit dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit der Substichprobe multipliziert (100/70) und rechnen auf 1.000 Personen bzw. Wohnungen, Haushalte, Familien usw. der Population basierend auf der laufenden Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011 hoch.

2012 liegen zusätzlich Hochrechnungsfaktoren vor, die auf der laufenden Bevölkerungsfortschreibung und der Volkszählung 1987 bzw. dem Bevölkerungsregister Statistik 1990 basieren (EF951a, …, EF956a – alter Hochrechnungsrahmen).

2.6 Zugang zum Mikrozensus Scientific Use File und Beratung

Die Mikrozensus Scientific Use Files können von unabhängigen inländischen Forschungseinrichtungen gegen eine Bereitstellungsgebühr von 250 EURO bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bestellt werden.

Interessenten und Nutzer des Mikrozensus können sich auch an das GML bei GESIS wenden und Beratungsleistungen in Anspruch nehmen.

3 Literaturhinweise

3.1 Allgemein

- Afentakis, A.; Bihler, W. (2005): Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005. Wirtschaft und Statistik (10): 1039-1048.
- Berke, P. (2009): Ergebnisse einer nordrhein-westfälischen Zusatzbefragung der Interviewerinnen und Interviewer im Mikrozensus zu ihren Erfahrungen in der Feldarbeit. S. 15-35 in: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Band 55.
- Bujard, M; Dorbritz, J.; Herter-Eschweiler, R.; Lux, L. (2015): Das unterschätzte Potenzial hoher Fallzahlen – Stärken und Limitierungen des Mikrozensus am Beispiel von Fertilitätsanalysen. In: Zeitschrift für Familienforschung, 27 (3): 343-372.
- Crößmann, A. (2016): Methodeninformation. Auswirkungen des neuen Hochrechnungsrahmens im Mikrozensus – Analysen im Bereich „Arbeitsmarkt“. Wiesbaden.
- Bömermann, H.; Gruber, G. (2010): Gebietsgliederungen in Berlin. In: Zeitschrift für amtliche Statistik 5+6/2010: 22-25.
- Emmerling, D.; Riede, T. (1997): 40 Jahre Mikrozensus. Wirtschaft und Statistik (3), S. 160-174.
- Eurostat (2014): Quality report of the European Union Labour Force Survey 2012. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Eurostat (2014): Labour force survey ad hoc module 2012 on transition from work to retirement. Evaluation report - draft version. Luxemburg.
- Eurostat (2013): Labour force survey in the EU, candidate and EFTA countries. Main characteristics of national surveys, 2012. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Gauckler, B.; Körner, T. (2011): Measuring the Employment Status in the Labour Force Survey and the German Census 2011. Insights from Recent Research at Destatis. Methoden - Daten - Analysen, 5 (2): 181-205.
- Gerhardt, A.; Habenicht, K.; Munz, E. (2009): Analysen zur Einkommensarmut mit Datenquellen der amtlichen Statistik. In: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Band 58.
- Groß, F. (2006): Die Neuorganisation des Interviewereinsatzes im Mikrozensus – Erfahrungen nach dem ersten kontinuierlichen Erhebungsjahr. Statistische Hefte 1/2006: 12-19.
- Günther, L.; Körner, T. (2016): Erfassung der Langzeiterwerbslosigkeit in Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung. Wirtschaft und Statistik (2): 9-25.
- Hammes, W. (2012): Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus 2011. Wirtschaft und Statistik (11/2012): 977-989.
- Hartmann, P. (1989): Der Mikrozensus als Datenquelle für die Sozialwissenschaften. ZUMA-Nachrichten 24, , S. 6-25.
- Heidenreich, H.-J. (1994): Hochrechnung des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 112-123.
- Hochgürtel, T. (2013): Das künftige System der amtlichen Haushaltsstatistiken. Wirtschaft und Statistik (7): 457-466.

- International Labour Office (2008): The concepts of employment and unemployment as set out by the 13th ICLS – Is there a need for revision? Some remarks from a European perspective.
- Inter-university Consortium for Political and Social Research (ICPSR)(2009): Guide to Social Science Data Preparation and Archiving: Best Practice Throughout the Data Life Cycle (4th ed.). Ann Arbor, MI.
- Iversen, K. (2007): Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit. Wirtschaft und Statistik (1): 38-44.
- Iversen, K. (2007): Auswirkungen der neuen Hochrechnung für den Mikrozensus ab 2005. Wirtschaft und Statistik (8): 739-747.
- Köhne-Finster, S.; Güllner, G. (2009): Ergebnisse der Interviewerbefragung im Mikrozensus. Wirtschaft und Statistik (5): 397-405.
- Köhne-Finster, S.; Lingnau, A., (2009): Untersuchung der Datenqualität erwerbsstatistischer Angaben im Mikrozensus. Ergebnisse des Projekts „Nachbefragung im Mikrozensus/ LFS“. Wirtschaft und Statistik (12/2008): 1067-1088.
- Körner, T.; Günther, L. (2011): Frauen in Führungspositionen. Ansatzpunkte zur Analyse von Führungskräften in Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung. Wirtschaft und Statsitik (5): 434-451.
- Körner, T.; Puch, K. (2015): Der Mikrozensus im Vergleich mit anderen Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und Hintergründe seit 2011. Wirtschaft und Statistik (4): 39-53.
- Körner, T.; Puch, K. (2013): Wer sind die ausschließlich geringfügig Beschäftigten? Eine Analyse nach sozialer Lebenslage. Wirtschaft und Statistik (1: 42-61.
- Körner, T.;Puch, K.; Frank, T.; Meinken, H. (2011): Geringfügige Beschäftigung in Mikrozensus und Beschäftigungsstatistik. Neue Erkenntnisse zu den Hintergründen der Ergebnisunterschiede. Wirtschaft und Statistik (11): 1065-1085.
- Körner, T.; Puch, K. (2009): Der Mikrozensus im Kontext anderer Arbeitsmarktstatistiken - Ergebnisunterschiede und ihre Hintergründe. Wirtschaft und Statistik (6): 528 - 552.
- Körner, T.; Puch, K. (2011): Coherence of German labour market statistics: the labour force survey in comparison with the employment accounts and the unemployment register. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Statistik und Wissenschaft, Bd. 19. Wiesbaden.
- Krug, W.; Nourney, M.; Schmidt, J. (1994): Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten. München: Oldenbourg (3. völlig neubearb. Auflage). [für die Originaldaten des Mikrozensus]
- Lengerer, A.; Schroedter, J. H.; Boehle, M.; Hubert, T.; Wolf, C. (2008): Harmonisierung der Mikrozensen 1962 bis 2005. Version 2. GESIS-Methodenbericht 2008/12. Mannheim.
- Lengerer, A.; Bohr, J.; Janßen, A. (2005): Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus - Konzepte und Typisierungen. ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05.
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 1. Wirtschaft und Statistik (5): 359-366.
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 2. Wirtschaft und Statistik (6): 454-459.
- Lüttinger, P.; Riede, T. (1997): Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung. ZUMA-Nachrichten 41, S. 19-43.

- Meyer, K. (1994): Zum Auswahlplan des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 106-111.
- Müller, W.; Blien, U.; Knoche, P.; Wirth, H. (1991): Die Faktische Anonymität von Mikrodaten, (Band 19 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik). Metzler-Poeschel, Stuttgart.
- Nöthen, M. (2005): Von der „traditionellen Familie“ zu „neuen Lebensformen“. Neuerungen in der Familienberichterstattung des Mikrozensus. Wirtschaft und Statistik (1): 25-40.
- Rengers, M. (2012): Ungenutztes Arbeitskräftepotenzial in der Stillen Reserve. Ergebnisse für das Jahr 2010. Wirtschaft und Statistik (4): 299-319.
- Rengers, M. (2004): Das international vereinbarte Labour-Force-Konzept. Wirtschaft und Statistik(12): 1369–1383.
- Schäfer, T.; Brückner, G. (2009): Soziale Homogenität der Bevölkerung bei alternativen Definitionen für Migration. Eine Analyse am Beispiel von Bildungsbeteiligung, Erwerbstätigkeit und Einkommen auf der Basis von Mikrozensusdaten. Wirtschaft und Statistik (12): 1046-1066.
- Schimpl-Neimanns, B. (2011): Schätzung des Stichprobenfehlers in Mikrozensus Scientific Use Files ab 2005. AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv 5 (1): 19-38. DOI: http://dx.doi.org/10.1007/s11943-011-0092-4 (Preprint). [siehe auch Mikrodaten-Tools]
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2011): Informationen zum Mikrozensus [Informationen für die Haushalte].Wiesbaden.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2012): Dokumentation der Abweichungen zwischen Selbstausfüller und Blaise-Programm.
- Statistisches Bundesamt (ohne Jahr): ILO labour market statistics. What does the International labour organization (ILO) labour market statistics describe?
- Statistisches Bundesamt (1989): Inhaltliche Fragen bevölkerungsstatistischer Stichproben am Beispiel des Mikrozensus. Bericht zur Konferenz vom 21. und 22. Oktober 1988. Heft 10 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2004): Arbeitsunterlagen zum Mikrozensus. Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus seit 1957. Bonn.
- Statistisches Bundesamt (2012a): Methodeninformation. Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung: Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ab dem Jahr 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012b): Mikrozensus: Haushaltszahlen ab 2005. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2016a): Anonymisierungskonzept zu den Berufsangaben der Klassifikation der Berufe 2010 ab den Mikrozensus Scientific Use Files 2012. Bonn.
- Statistisches Bundesamt (2016b): Zum Umsteigeschlüssel von der Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 2010 zur internationalen Standardklassifikation der Berufe in der Ausgabe von 2008 in der Anwendung für den Mikrozensus. Bonn.
- Schmidt, S. (2000): Erwerbstätigkeit im Mikrozensus. Konzepte, Definition, Umsetzung. ZUMA-Arbeitsbericht 00/01.
- Weinmann, J. (2013): Kind und Beruf: Nicht alle Mütter wollen beides. STATmagazin: Bevölkerung.

- Wirth, H. (1992): Die faktische Anonymität von Mikrodaten: Ergebnisse und Konsequenzen eines Forschungsprojektes. ZUMA-Nachrichten Nr. 30, S. 7-65.
- Wolf, C.; Lüttinger, P. (2009): Proxy-Angaben im deutschen Mikrozensus, S. 395-412 in: Bacher, J.; Wolf, C. (Hrsg): Herausforderungen und Grenzen der Umfrageforschung. Sonderheft 7 der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
- Zühlke, S.: Auswirkungen von Proxy-Interviews auf die Datenqualität des Mikrozensus. S. 3-10 in: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Band 53.

Veröffentlichungen auf der Datengrundlage von Scientific Use Files finden sich auf der Webseite des GML

3.2 Ergebnisse des Mikrozensus 2012

- Statistisches Bundesamt (2015): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 2.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2012. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2014): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 3 Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2012. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2015): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.1 Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Mikrozensus 2012. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2015): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen. Mikrozensus 2012. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2013): Geburtentrends und Familiensituation in Deutschland. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2015): Daten zu Geburten, Familien und Kinderlosigkeit. Ergebnisse des Mikrozensus 2012. Tabellen mit neuer Hochrechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2013): Qualitätsbericht Mikrozensus 2012. Wiesbaden. (auch in den oben aufgeführten Fachserien enthalten)

Unter Publikationen | Thematische Veröffentlichungen kann auf weitere kostenlose Publikationen aus dem Bereich Mikrozensus zugegriffen werden. Des Weiteren können aus der Datenbank Genesis-Online kostenlos Tabellen abgerufen werden.

3.3 Mikrozensusgesetz, EU-Verordnungen

3.3.1 Mikrozensusgesetz 2005

- Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz 2005 – MZG 2005) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2578) geändert worden ist [Download].
- Gesetz zur Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005 und des Bevölkerungsstatistikgesetzes [Download].

- Zweites Gesetz zur Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005 und des Bevölkerungsstatistikgesetzes [Download].

3.3.2 EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung

- Verordnung (EU) Nr. 317/2010 der Kommission vom 16. April 2010 zur Annahme der Spezifizierungen des Ad-hoc-Moduls 2011 über die Beschäftigung behinderter Personen für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [Download].
- Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft [Download].
- Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung [Download].
- Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit [Download].
- Verordnung (EG) Nr. 2257/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale [Download].
- Verordnung (EG) Nr. 365/2008 der Kommission vom 23. April 2008 zur Annahme des die Jahre 2010, 2011 und 2012 umfassenden Programms von Ad-hoc-Modulen für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [Download].
- Verordnung (EG) Nr. 377/2008 der Kommission vom 25. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2009 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung, die Verwendung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen und die Definition der Referenzquartale [Download].

Anhang

A1 Informationen zur Nutzung der Setups

Dieser Abschnitt dokumentiert, wie die Systemfiles auf Basis der Rohdaten erstellt wurden bzw. mittels der Setups des German Microdata Lab (GML) der GESIS selbst erstellt werden können.

Die vom GML bereitgestellten Setups für das Mikrozensus SUF 2012 dienen zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zum Erstellen von Systemfiles für die Programmpakete SPSS, SAS und Stata. Sie beinhalten Programmanweisungen zur Definition von fehlenden Werten sowie zum Versehen der Variablen und ihrer Ausprägungen mit entsprechenden Labels. Die Setups werden im Dateiformat PC, Dos/Windows und der Zeichencodierung Windows-1252 angeboten. Eine Umsetzung auf das Dateiformat Unix oder Linux kann zum Beispiel mit Textpad++ durchgeführt werden. Wie bei Bedarf das Setup mit der Zeichencodierung Unicode (UTF-8) für SPSS oder Stata umgesetzt werden kann, wird unten skizziert.

***Spezifika der Statistikprogramme*:**

- Am Anfang der Setups sind in der **Configuration Section** die vollständigen lokalen Dateinamen (einschließlich Laufwerkskennzeichen und Verzeichnis) zu nennen. Ansonsten sind im Setup keine weiteren Änderungen vorzunehmen.

IBM SPSS Statistics 23.0.0.2	Stata/MP 13.1/14.1 for Windows	SAS 9.4 for Windows
	`local log_file "LOG_FILENAME.log" ;`	
`file handle raw_data / name = "RAW_DATA_FILENAME" / lrecl = 1195.`	`local raw_data_file "RAW_DATA_FILENAME" ;`	`%let raw_data_filename = 'RAW_DATA_FILENAME' ;`
		`%let sas_file_dirname = 'SAS_FILE_DIRECTORY_PATH' ;`
`file handle spss_reference / name = "SPSS_FILENAME.sav"`	`local stata_file "STATA_FILENAME.dta" ;`	`%let sas_file_basename = SAS_FILENAME ;`

- **Stata**: Das Setup mit der Zeichencodierung Windows-1252 ist auch mit älteren Versionen (13.1 usw.) ablauffähig. Für die Verwendung unter Stata 14 kann es durch die folgenden Befehle im Kommandofenster auf die neue Codierung umgesetzt werden:

```
* Lokale Zeichensatzcodierung ggf. ändern
unicode encoding set Windows-1252
* Umwandeln in Unicode (UTF-8) Zeichencodierung
unicode translate setup12.do, nodata
```

  Abhängig von der Installation können aufgrund der Größe des Setups eventuell die o. g. lokalen Dateinamen nicht mit dem internen Do-File Editor eingetragen werden, sondern hierfür muss ein anderer Editor verwendet werden. Danach kann das Setup-Programm

mit dem Stata-Kommando do setup12.do gestartet werden. (Bei Verwendung älterer Stata-Versionen kann die Zeichenzahl der Labels dieses Setups die maximal zulässige Zeichenzahl überschreiten. Ggf. müssen die Labels dieses Setups manuell angepasst werden.)

- **SPSS:** Das Setup mit der Zeichencodierung Windows-1252 ist sowohl mit Version 23 als auch mit älteren Versionen ablauffähig, wenn entsprechend unter „Bearbeiten“ | „Optionen“ | „Sprache“ | „Zeichencodierung ...“ | „[x] Schriftsystem der Ländereinstellung ...“ eingestellt ist.
  Falls Unicode gewünscht wird, kann dies wie vor im letzten Reiter „Bearbeiten“ (...) „[x] „Unicode (Universalzeichensatz)“ geändert werden. Für diese Einstellungen darf allerdings kein SPSS-Datensatz geöffnet sein.
  Standardgemäß steht im Setup der Befehl „set unicode no.“ und sollte dann in „set unicode yes.“ geändert werden. (Bei Verwendung einer früheren Version ist diese Zeile auszukommentieren.)
  SPSS benötigt für temporäre Operationen ca. das Dreifache des Plattenplatzes des Rohdatenfiles, sodass ausreichend Speicherplatz zur Verfügung stehen sollte.
- **Missing Values**: In SPSS können vorliegende Werte als benutzerdefinierte Missings deklariert werden. Sie werden bei Auszählungen mit entsprechenden Werten und Labels ausgewiesen, zählen aber i. d. R. bei statistischen Modellen nicht als gültige Werte. In SAS und Stata können dagegen vorliegende Werte nur nach Recodierung als fehlende Werte definiert werden. Im SPSS-Setup werden benutzerdefinierte Missings spezifiziert. Diese Definitionen sind zwar auch in den SAS- und Stata-Setups enthalten, im Unterschied zum SPSS-Setup jedoch auskommentiert, da sonst die Originalwerte der Rohdaten (-1, …, -8) im Systemfile durch benutzerdefinierte Missing-Zeichen (.a, …, .h) ersetzt würden. Bei Bedarf können diese im Setup unter dem Kommentar „Definition of system-missing values“ stehenden Programmanweisungen durch Entfernen der Kommentarzeichen (/*, */) am Beginn und Ende des Anweisungsblocks aktiviert werden.
- **Voreinstellungen**: Um eine reibungsfreie Aufbereitung der Daten zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die in den Setups vorgesehenen Voreinstellungen nicht zu verändern und ggf. das Setup – je nach Leistung des verarbeitenden Systems – schrittweise ausführen zu lassen.

IBM SPSS Statistics 23.0.0.2	Stata/MP 13.1/14.1 for Windows	SAS 9.4 for Windows
set decimal dot. * Ggf. ändern in “... yes.” oder ”... no.” und Kommentarzeichen * löschen. * set unicode no. set olang = GERMAN.	set more off * set memory 1G // not necessary since Stata 12 set dp comma #delimit ;	options compress = binary ;

Ist das entsprechende Systemfile erstellt, kann die einfache Fallzahl n = 511.946 (ohne Gewichtung, ohne Selektion) zur Kontrolle, ob der Rohdatensatz fehlerfrei eingelesen wurde, mit der des erstellten Datensatzes verglichen werden. Unterscheiden sich die Fallzahlen, weist dies meist auf einen Fehler beim Einlesen hin. Zusätzlich können die folgenden Verteilungen zur Prüfung des fehlerfreien Ablaufs des Setups herangezogen werden. Weitere Randverteilungen ausgewählter Variablen des Mikrozensus SUF 2012 sind im GESIS Web zu finden.

Die Datei enthält insgesamt 29.819 Sätze, die in EF30 sowie weiteren Variablen mit -7 „Auswahlbezirk ohne befragten Haushalt“ und -8 „Entfällt (leerstehende Wohnung, ausgefallene Privathaushalte und Gemeinschaftsunterkünfte)“ codiert sind. Diese Sätze werden für Querschnittsauswertungen zum Erhebungsjahr nicht benötigt. Hierfür stehen n = 482.127 (= 511.946 – 29.819) Sätze zur Verfügung.

A2 Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. des Ablaufs der Setups

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
Bevölkerungskonzepte			
Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz (ungewichtete Fallzahl insgesamt: n = 482.127)	EF30>=1 & EF30<=3	EF952	81.287
Bevölkerung in Privathaushalten	EF31=1	EF952	80.375
Bevölkerung am Hauptwohnsitz	EF30>=1 & EF30<=2	EF952	80.413
Bevölkerung in Lebensformen am Hauptwohnsitz	EF761>=1 & EF761<=2	EF952	79.618
Bevölkerung am Hauptwohnsitz, Erwerbstätige	EF30>=1 & EF30<=2 & EF29=1	EF952	39.205
Mikrozensus-Grundprogramm			
Stellung im Beruf (EF117) x Erwerbstyp (EF29)[2]	EF30>=1 & EF30<=2	EF952	
Erwerbstätige	EF29=1		
Selbstständige			4.316
Mithelfende Familienangehörige			208
Beamte (inkl. Zeit-/ Berufssoldaten (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei), Beamtenanwärter, freiw. Wehrdienstleistende)			2.041
Angestellte (inkl. geringf. besch. Personen, Pers. im Freiwilligendienst)			22.585
Arbeiter			8.541
Auszubildende (inkl. Volontäre, Praktikanten)			1.513
Erwerbstätige insgesamt			39.204
Erwerbslose	EF29=2		2.234
Erwerbspersonen	EF29>=1 & EF29<=2		41.438
Nichterwerbspersonen	EF29>2		38.974
Insgesamt			80.413
Privathaushalte: Haushaltsgröße (EF663)[3]	EF31=1 & EF662>=1 & EF662<=4	EF952	
1 Person			15.983
2 Personen			13.626
3 Personen			5.018
4 Personen			3.736
5 Personen und mehr			1.347
Haushalte insgesamt			39.711

[2] Siehe Statistisches Bundesamt (2015), Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Mikrozensus 2012, Tabelle 1.1, S. 33.
[3] Siehe Statistisches Bundesamt (2014), Fachserie 1, Reihe 3, Mikrozensus 2012, Tabelle 1.1, S. 26.

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
Mikrozensus-Zusatzprogram Pendlereigenschaft, -merkmale	EF30>=1 & EF30<=2 & EF29=1 & EF44>=15 & EF191=1 & EF195<>9 & EF195>0 & EF194>0	EF952	
Arbeitsstätte: Verkehrsmittel (EF194)[4] Erwerbstätige Bevölkerung am Hauptwohnsitz, 15 Jahre und älter, Pendeln zur Arbeitsstätte von der hiesigen Wohnung (Hauptwohnsitz), mit Angabe zur Lage der Arbeitsstätte			
Bus			1.445
U-Bahn, Straßenbahn			1.504
Eisenbahn, S-Bahn			1.435
PKW-Selbstfahrer			19.849
PKW-Mitfahrer			1.083
Motorrad, Moped, Mofa, Motorroller			309
Fahrrad			2.805
Zu Fuß			2.842
Sonstiges Verkehrsmittel			437
Keine Angabe			4.667
Insgesamt			36.377
Mikrozensus-Zusatzprogram Zahl der geborenen Kinder von Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren			
Zahl der geborenen Kinder (EF619)[5]	EF30>=1 & EF30<=2 & EF46=2 & EF47>=1937 & EF47<=1996 & EF5b=0 & ((EF618=1 | EF618=8) | EF619=-5) & EF619<99	EF952	
freiwillige Beantwortung			
1 Kind			6.279
2 Kinder			8.494
3 Kinder			2.831
4 oder mehr Kinder			1.200
Zusammen			18.803
ohne Kind			9.753
Insgesamt (mit Angaben zur Geburt von Kindern)			28.556
EU-Labour Force Survey - Strukturmerkmal			
Arbeitsvertrag: Zeitarbeitsvermittlungsfirma (EF177) 1 %-Unterstichprobe, freiwillige Beantwortung - erwerbstätige Bevölkerung nach EU-Definition	EF29=1 & EF32=1 & EF177>=1 & EF177<=9	EF955	
Ja			731
Nein			26.017
Keine Angabe			3.152
Insgesamt			29.900

[4] Siehe Statistisches Bundesamt (2015), Fachserie 1, Reihe 4.1.2, Mikrozensus 2012, Tabelle 5.1.1, S. 107.
[5] Siehe Statistisches Bundesamt (2015), Daten zu Geburten, Familien und Kinderlosigkeit, Mikrozensus 2012, Tabelle 3.1, S. 12

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
EU-Labour Force Survey - Ad-hoc-Modul Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand			
Bezug von Rente/Pension (EF1082) 0,1 %-Unterstichprobe, freiwillige Beantwortung - Bevölkerung nach EU-Definition, Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren, die im Alter von 50 Jahren oder mehr beschäftigt waren	EF6=2 & EF32=1 & EF44>=50 & EF44<=69 & EF1082>=1 & EF1082<=9	EF956	
Ja			6.517
Nein			10.067
Keine Angabe			1.343
Insgesamt			17.928

Als Referenz zur Plausibilitätsprüfung der Mikrozensus SUF dienen die in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Ergebnisse des jeweiligen Mikrozensus. Für den Mikrozensus 2012 sind dies insbesondere die Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Reihe 3 (Haushalte und Familien), Reihe 4.1.1 (Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit), Reihe 4.1.2 (Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen) und Reihe 2.2 (Bevölkerung mit Migrationshintergrund) sowie die Veröffentlichung „Geburtentrends und Familiensituation in Deutschland“ und der dazu gehörige Tabellenband. Bei diesen Vergleichen sind die von den Statistischen Ämtern verwendeten Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte sowie die Hochrechnung zu beachten (vgl. die Seite Abgrenzung und Hochrechnung der Bevölkerungsbegriffe im Mikrozensus 2012 im GESIS Web).

Bedingt durch die Ziehung der 70 %-Substichprobe ergeben sich Abweichungen zwischen den Häufigkeiten der Variablen des Mikrozensus SUF und den in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Zahlen bzw. der Original-Mikrozensusdaten; siehe Tabelle "Überprüfung der Randverteilung". Die meisten Variablen des SUF weichen nur in sehr geringem Maße von den veröffentlichten Daten ab. Größere relative Abweichungen sind nur bei Merkmalen festzustellen, die mit sehr geringen Fallzahlen besetzt sind.

Bei der Aufbereitung des Mikrozensus SUF 2012 wurden die Variablenlabels nach der erstmals für das Mikrozensus SUF 2003 verwendeten Systematik des Mikrodaten-Informationssystems (MISSY) erstellt. Die Variablenlabels enthalten die Nummer der entsprechenden Frage im Selbstausfüllerbogen, den grundsätzlichen inhaltlichen Bezug der Variable und eventuelle Spezifizierungen; außerdem sind Freiwilligkeit und Zugehörigkeit zur Unterstichprobe gekennzeichnet. Ein im Vergleich mit früheren Files abweichendes Label bedeutet also i. d. R. nicht, dass sich am Inhalt der entsprechenden Variable etwas geändert hat.

Geschlechtsspezifische Berufsbezeichnungen sind in den Setups zum Mikrozensus ab 2006 - im Unterschied zu den Setups früherer Erhebungen - ausschließlich aus Platzgründen und zur besseren Lesbarkeit in der männlichen Form genannt.